

Medium: Heute

Datum: 18.08.2016

# „Jagdkommando soll Schlepper im Mittelmeer stoppen“

Rund 300 Kilometer sind es von Libyen bis zur italienischen Insel Lampedusa. Fast 100.000 Menschen wagten allein heuer diese Überfahrt. Mehr als 3.000 ertranken. Verteidigungsminister Doskozil (SP) will ab Herbst bis zu 30 österreichische Elitesoldaten in die Mittelmeerregion entsenden.

Nach der Schließung der Balkanroute und dem Beginn des NATO-Einsatzes in der Ägäis zwischen der Türkei und Griechenland gibt es nicht nur weni-

*Von Erich Nuler*

ger Ankünfte, sondern auch weniger Tote. Anders im zentralen Mittelmeer, wo das gefährliche Schlepperwesen blüht. Die „Internationale Organisation für Migration“ (IOM) schätzt die Zahl der heuer Ertrunkenen auf 3.151.

Dagegen geht die EU-Mission „SOPHIA“ vor: Allein die deutsche Marine rettete seit Mai 2015 mehr als 12.000 Schiffbrüchige, nahm 80 Verdächtige fest. Österreich ist bisher mit 6 Stabsoffizieren im Hauptquartier in Rom und 2 auf dem italienischen Flugzeugträger Garibaldi beteiligt. „Wir werden die bestehende EU-Operation mit Spezialeinsatzkräften unterstützen“, sagt Hans Peter Doskozil zu „Heute“. Er will ein bis zwei „Boarding Teams“ des Jagd-



Hans-Peter Doskozil: „Jagdkommando soll Menschenschmugglern das Handwerk legen.“

kommandos entsenden, will einen Ministerratsbeschluss im September. Die Soldaten sollen verdächtige Schiffe anhalten, betreten und durchsuchen dürfen. Zugleich fordert der Minister eine Ausweitung des Mandats. „Die Mission sollte auch in libysche Gewässer vordringen können, das Auslaufen von Schiffen verhindern.“



Einsatzgebiet der EU-Mission „SOPHIA“

Foto: Helmut Graf, Bundeswehr, Bundeswehr